



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2–3 Mal 10%, 4–8 Mal 20%, 9–26 Mal 33 1/3%, 27–52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
den 15. August 1885.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz.  
Verlag von Kunath & Rosenkranz, Leipzig.

**Inhalt:** Vom IV. Verbandstag des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher. — Geschichtliche Notizen über die Uhrmacherkunst und Astronomie etc. — Internationale Ausstellung von Arbeiten aus edlen Metallen und seinen Legirungen zu Nürnberg 1885. — Uhrmacherschule zu Chaux-de-fonds. Verschiedenes. — Amtliche Bekanntmachungen. — Briefkasten. — Anzeigen.

**Zur Beachtung!** Alle für uns bestimmten Geld-, Brief- und Kreuzbandsendungen sind stets zu adressiren an die Expedition oder Redaktion des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ (Kunath & Rosenkranz) in Leipzig, Katharinenstrasse 4.

## Vom IV. Verbandstag des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher,

abgehalten zu Hannover am 2., 3. und 4. Aug. 1885.

Der Vorabend des Verbandstages hatte schon eine Anzahl Mitglieder des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher nach Hannover herangezogen, welche im geselligen Beisammensein einen heiteren Abend im Restaurant zur Börse verlebten. Stündlich führten die Eisenbahnen aus allen Gegenden Deutschlands immer noch neue Gäste zu, zum Theil waren es alte Kollegen, welche die früheren Verbandstage schon mitgemacht und denen es dann zu ganz besonderer Freude gereichte, alte bekannte Kollegen in Hannover wiederzufinden, denen ein froher Gruss und biederer Händedruck zu theil wurde, auch hatten sich neue Teilnehmer eingefunden und namentlich war es Norddeutschland, welches die grösste Zahl stellte.

Der Sonntag Morgen (2. August) fand die Kollegen bei einem Rendezvous im Café Robby, zu einem Spaziergang durch die Stadt, nach diesem bei einem Frühstück in der Unionhalle.

Gegen 1/2 12 Uhr wurde die erste Versammlung durch den Vorsitzenden Herrn Hofuhrmacher Stäckel-Berlin, in dem neu renovirten Saale des alten Rathhauses eröffnet. Derselbe begrüßte die Anwesenden im Namen des Vorstandes, betont den festen Vorsatz, den Verband aufrecht zu erhalten, glaubt den Schwerpunkt auf die Verhandlung selbst legen zu sollen und fordert namentlich die Herren Delegirten auf, sich mit reger Theilnahme an den Debatten zu betheiligen und dankt den Kollegen von Hannover für ihre vielfachen Bemühungen bei der Vorbereitung. — Hierauf heisst der Stadtsyndikus Ostermeyer im Namen des beurlaubten Stadtdirektors die Versammlung seitens des Magistrats willkommen. Es gereiche ihm zu besonderer Befriedigung, die Vertreter des Uhrmachergewerbes aus allen Gauen Deutschlands hier in dieser Stadt zu begrüßen, und wünscht, dass die Verhandlungen zum Segen und zur Förderung des Uhrmachergewerbes beitragen mögen, die Stadtverwaltung habe daher in

ihrem Bestreben, jenes Gedeihen zu fördern, gern den Saal bewilligt. Eine hohe Bedeutung finde er aber auch in einem korporativen Zusammenleben, an dem festumschlungenen Bande, dem ein Gewerbe sich anschliesst. Das Gedeihen und Blühen der Gewerbe sei die Grundlage eines gesunden städtischen Lebens, jetzt und für alle Zeiten. Er wünsche deshalb nochmals, dass die Verhandlungen zum Heile und Segen des Uhrmachergewerbes beitragen möchten.

Der Vorsitzende fordert die Versammlung auf, sich zum Zeichen des Dankes gegen die Stadtverwaltung, welche in liberaler Weise den althistorischen Rathhaussaal uns zur Verfügung gestellt hat, von den Plätzen zu erheben. Kollege Hahn-Hannover bewillkommt die Versammlung im Namen des Vereins Hannover, dankt für die Ehre, welche den Kollegen und der Stadt Hannover wiederfahren, als ihnen die freudige Mittheilung vor 3 Jahren vom Verbandstage in Nürnberg zu theil wurde. Sie hätten sich mit Freuden der Vorarbeiten gern unterzogen, obgleich es keine leichte Aufgabe gewesen sei, den Kollegen ähnliches zu bieten, als Wiesbaden, Dresden und Nürnberg denselben geboten, sollten jedoch noch Wünsche vorhanden, er gern bereit sein würde, solche zu erfüllen, wenn es in seinen Kräften stände. Er begrüßte im Namen des Vereins Hannover die anwesenden Gäste, wünscht, dass sie die wenigen Tage angenehm verleben und unser schönes Fest durch ihr Beisein verherrlichen mögen.

Es erfolgte sodann die Feststellung der Präsenzliste, welche die Anwesenheit von 91 Mitgliedern nachweist, die Prüfung der Delegirtenvollmachten, Bildung des Büreaus und Annahme der Geschäftsordnung.

Durch Delegirte waren folgende Städte resp. Vereine vertreten: Altenburg, Altona, Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Darmstadt, Dresden, Esslingen, Flensburg, Göppingen, Verein der goldenen Aue, Görlitz, Güstrow, Hamburg, Hannover, Haide (Holstein), Leipzig, Lübeck, Lüneburg, Magdeburg, Mainz, München, Meissen, Mittelfränkischer Verband, Naumburg a/S., Neustrelitz,